



Steckbrief Leopardgecko – Eublepharis macularius



Gesetzliche Mindestgrösse Terrarium: Für bis zu zwei Tiere 6x6x2 BxTxH der Kopfrumpflänge des Tieres, für jedes weitere Tier 2x2 an die Grundfläche dazu, bei mehreren Tieren gilt die Grösse des grössten Tieres

Weitere Anforderungen nach TschV: Die Temperatur muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen. Ein kleinerer Teil des Geheges muss allenfalls eine höhere Temperatur aufweisen und je nach Art muss für jedes Tier eine Wärmequelle vorhanden sein, damit es sich individuell der Strahlung aussetzen kann, ausser bei Freilandhaltung. Die klimatischen Bedingungen über das Jahr hindurch müssen so gewählt werden, dass eine Winter- oder Kältestarre oder eine Trockenruhe für alle Altersklassen erfolgen kann. Soziale Struktur beachten. Unter Umständen müssen die Tiere einzeln gehalten werden. Der Boden muss teilweise mit grabfähigem Substrat versehen sein, sodass die Tiere darin graben und, je nach Art, sich zurückziehen können. Versteckmöglichkeiten müssen vorhanden sein.

- Art:** Leopardgecko – Eublepharis macularius
Grösse: Durchschnittlich 10-14cm KRL bei ausgewachsenen Tieren
Alter: ca. 20 Jahre, ältestes bekanntes Tier über 40 Jahre alt
Herkunft: Ost-Afghanistan, Pakistan und Nordindien
Lebensweise: Dämmerungs- und nachtaktiv
Lebensraum: Trockene bis halbtrockene Steppengebiete
Ernährung: Insektenfresser (Heuschrecken, Grillen, Heimchen, Schaben, Würmer, Maden)
Temperatur: 22-40 Grad (Temperaturgefälle im Terrarium, 40 Grad unter dem Wärmespot)
Luftfeuchtigkeit: 30-50% (ebenfalls wird eine Wetbox mit feuchter Erde unbedingt empfohlen)
Gruppenhaltung: Es wird empfohlen nur Weibchen zusammen zu halten, eine Paarhaltung oder Haltung eines Männchens mit mehreren Weibchen ist zu viel Stress für die Weibchen, Männchen und Männchen sind absolut unverträglich untereinander
Terrariengrösse: Von uns wird für eins bis zwei Tiere eine Grösse von 120x60x60cm empfohlen

Einrichtung und Haltung im Terrarium:

Leopardgeckos leben in wüsten- und steppenähnlichen Landschaften. Daran sollte man sich auch bei der Einrichtung des Terrariums orientieren.

Temperatur und Luftfeuchtigkeit

Am Tag sollten die Temperaturen 28 bis 32 Grad betragen. Unter der Lampe darf die Temperatur 40 Grad erreichen und in der kühlest Ecke sollten es 22 Grad sein. So kann sich der Gecko seine bevorzugte Temperaturzone selbst aussuchen. Nachts sollte die Temperatur auf 20 bis 24 Grad absinken (Zimmertemperatur). Die Luftfeuchtigkeit sollte 30 bis 50% betragen. Ausserdem dürfen ein Thermometer sowie ein Hygrometer nicht fehlen. Damit misst man die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit.



Einrichtung

Als Bodengrund eignet sich Kalziumsand (LeoGround), Sand-Lehm-Gemisch das nach dem Trocknen absolut hart sein sollte (lose Körner absaugen) oder Natursteinfliesen.

Obwohl Leopardgeckos nicht wie andere Geckos an glatten Flächen laufen können sind sie doch geschickte Kletterer. Deshalb ist eine Rückwand auch bei Leopardgeckos empfehlenswert. Wer keine Rückwand bauen möchte kann mit verschiedenen Ästen und Kork Klettermöglichkeiten schaffen. Eine kleine Wasserschale sollte nicht fehlen, da die Art nicht badet reicht eine Schale zum Trinken aus. Sie benötigen eine Wetbox, das ist eine Box, z.B. Tupperwarebox, in die ein feuchtes Substrat gefüllt wird, am besten hat sich Kokoshumus bewährt. In dieser Box herrscht eine erhöhte Luftfeuchtigkeit und die Geckos können sich bei Bedarf in diese feuchte (nicht nasse) Höhle zurückziehen. Eine Wetbox ist behilflich in der Häutungsphase und wird auch als Eiablage-Box genutzt. Pro zwei Geckos sollte mindestens eine Wetbox vorhanden sein, bei drei Tieren also zwei Wetboxen usw.

Pro Gecko sollten mindestens zwei Verstecke vorhanden sein. Bei drei Geckos also sechs Verstecke plus zwei Wetboxen. So können sich die Geckos auch aus dem Weg gehen. Da kann man eigentlich alles Mögliche verwenden - Korkröhren, flache Korkstücke, Steinaufbauten (Achtung, muss gut verankert sein), Kokosnussschalen, Blumentöpfe oder Verstecke aus dem Fachhandel.

Die Lampe sollte in einer Ecke des Terrariums und nicht in der Mitte angebracht werden. So erreicht man ein Temperaturgefälle von der einen Seite zur anderen.

Leopardgeckos benötigen kein UV-Licht, da es Dämmerungs- und Nachtaktive Tiere sind. Wer trotzdem UV-Licht verwenden will – bitte unbedingt auf die empfohlene Entfernung auf der Packung achten um den Tieren nicht zu schaden. Was keinesfalls geeignet ist sind Rotlichtlampen! Die Tiere können das Licht nicht sehen und verbinden diese so nicht mit Wärme. Dadurch können schlimme Verbrennungen entstehen weil die Tiere nicht rechtzeitig die Lichtquelle verlassen. Auch Mondlichtlampen sind nicht empfohlen, die Tiere nehmen das Licht zu hell wahr und verlieren so ihren Tag- und Nachtrythmus.

Die Lampen werden über eine Zeitschaltuhr gesteuert und sollten 12h am Tag laufen.

Fütterung

Sie fressen alle gängigen Futterinsekten die man im Fachhandel findet. Dabei ist wichtig die Futtertiere regelmässig mit Vitamin- und Kalziumpulver zu bestäuben. Das Kalziumpulver sollte ausserdem zur freien Verfügung in einer kleinen Schale im Terrarium angeboten werden. Das Vitaminpulver muss auf jeden Fall Vitamin D3 enthalten, nur so kann das Kalzium vom Körper verwertet werden allenfalls droht die leider recht häufige Rachitis.

Winterruhe

Leopardgeckos benötigen eine Winterruhe, diese ist förderlich für die Lebenserwartung. Vorgängig muss unbedingt eine Kotprobe auf Parasiten untersucht werden, denn für ein geschwächtes Tier kann die Winterruhe sonst tödlich enden. Zunächst muss die Fütterung eingestellt werden, dann darf in 3-4 Wochen die Temperatur und die Beleuchtungszeit im Terrarium nach und nach bis auf etwa 12 Grad sinken. Dazu kann man z.B. die Tiere in kleineren gelochten Boxen mit Wassernapf, Versteck und Haushaltspapier umquartieren und in einem Weinschrank oder im kontrollierten Keller halten. Nach 4-8 Wochen kann die Temperatur stufenweise wieder angehoben werden. Füttern ist so lange tabu, aber frisches Wasser muss immer bereitstehen. Gesunde Tiere verlieren in der kalten Winterruhe kaum Gewicht. Eine warme Winterruhe hingegen kann recht hohe Gewichtsverluste bedeuten, weil der Stoffwechsel trotz Futterpause weiter arbeitet.